

RUNDER TISCH FRAUENLEBEN IN OSTFRIESLAND



ich seh dich in



LEBENDIGER FRAUENKALENDER

2025

Veranstaltungstipps für die Ostfriesische Halbinsel*
Runder Tisch „FrauenLeben in Ostfriesland“

Herausgabe:

Der Runde Tisch „FrauenLeben in Ostfriesland“ wurde 2014 in Aurich gegründet und besteht aus den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten der Region sowie Vertreterinnen der Hochschule Emden/Leer.

Weitere Informationen:

Alle aktuellen Angebote zu „FrauenLeben in Ostfriesland“:
www.frauenleben-ostfriesland.de



Redaktion und Kontakt:

Anja Zimmermann, 04954 801207, a.zimmermann@moormerland.de

Frauke Jelden, 04941 16-1660, fjelden@landkreis-aurich.de

Nicole Biela, 04421 162302, nicole.biela@wilhelmshaven.de

Gestaltung: Kaja Schierl, GrafikDesign, Norden

©2025 Runder Tisch „FrauenLeben in Ostfriesland“

Alle Angaben nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr

*Ostfriesische Halbinsel: Ostfriesland besteht aus den Landkreisen Aurich, Leer, Wittmund sowie der Seehafenstadt Emden. Die touristische Marke „Ostfriesland“ umfasst die gesamte Ostfriesische Halbinsel vom Dollart bis zum Jadebusen zusätzlich mit den Landkreisen Ammerland, Friesland und der Jadestadt Wilhelmshaven.



JANUAR 2025

Sa., 11. Januar, 15.00 Uhr
So., 12. Januar, 15.00 Uhr

Puppentheater der Oldersumer Puppenspölers Die Regentrude

Das Puppenspiel nach dem Märchen von Theodor Storm zeigt eine mutige junge Frau, die sich für ihre Heimat einsetzt.

Dörfergemeinschaftshaus Oldersum,
Am Großen Tief 30, 26802 Moormerland
Eintritt 6 €, Kinder 4 €, Benefizveranstaltung

Kontakt: Anja Zimmermann,
Gleichstellungsbeauftragte Gemeinde Moormerland
Tel.: 04954 801207,
a.zimmermann@moormerland.de
www.moormerland.de



@Bildrechte: Fatma Herrmann

MÄRZ 2025

Do., 27. März, 19.00 Uhr

Vortrag: **Frauen in der Forschung: Wie Kinder Kunst in einer digitalen Welt erleben**

In diesem Vortrag werden spannende Zwischenergebnisse einer Studie präsentiert, in der ein Forschungsteam am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Hochschule Emden/Leer die Bildwahrnehmung von jüngeren Kindern untersucht hat.

Hochschule Emden/Leer, Constantiaplatz 4,
26723 Emden, kostenfrei

Kontakt und Anmeldung: Jutta Dehoff-Zuch,
Gleichstellungsbeauftragte der
Hochschule Emden/Leer, Tel.: 04921 8071050,
gleichstellung@hs-emden-leer.de
www.hs-emden-leer.de/sl/gleichstellung



Die Regentrude

Die vier Frauen der Oldersumer Puppenspölers und Theodor Storm nehmen uns mit in einen heißen Sommer vor 100 Jahren. Alles verdorrt, das Wasser wird knapp. Menschen und Tiere leiden. Nur eine Frau kann helfen: Die Regentrude! Doch sie schläft. Ein junges Pärchen, Maren und Andrees machen sich auf den gefährlichen Weg, um ihr Dorf zu retten.

Kulturelle und ästhetische Bildung in der Sozialen Arbeit

Prof.in Dr.in phil. Fatma Herrmann

Analoge Bilderwelten werden zunehmend von digitalen Medien vereinnahmt. Es wird vermutet, dass mediale Inhalte die Alltagserfahrungen von Kindern prägen und ihre Ausdrucksweisen von dieser „Bilderflut“ beeinflusst werden. Kunstwerke als stille Standbilder und Sprechkanäle zu betrachten, könnte das Erkenntnisinteresse, die flüchtige Wahrnehmung der Kinder anregen und ein ganzheitliches Erleben fördern. Die Erkenntnisse der Studie sollen einen wertvollen Beitrag zum Diskurs ästhetisch-kultureller Bildungsforschung geben.

FEBRUAR 2025

Do., 20. Februar, 19.00 Uhr

Salon im Schloss: **Maria altert in Würde**

Das Altern und die Pflegebedingungen im Wandel der Zeit stehen im Mittelpunkt dieses Salons. Der „frauenOrt Maria von Jever“ nutzt traditionell den Todestag der Landesherrin, um aktuelle Themen anzusprechen und schließt dabei auch den Kreis zu Marias Zeiten.

Schlossmuseum Jever,
Schlossplatz 1, 26441 Jever, Eintritt frei

Kontakt und Anmeldung: Ann-Kathrin Cramer,
Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Friesland,
Lindenallee 1, 26441 Jever
Tel.: 04461 9196161, a.cramer@friesland.de
www.friesland.de



@Bildrechte: Ostfriesisches Landesmuseum Emden

APRIL 2025

So., 27. April, 11.00 Uhr

Finissage der Sonderausstellung: **„Helma Sanders-Brahms – ihre Filme, ihr Leben“**

Die Sonderausstellung im Ostfriesischen Landesmuseum Emden befasst sich mit dem Leben und Wirken der in Emden geborenen Regisseurin, Drehbuchautorin und Filmproduzentin. Die Finissage findet in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Emden statt.

Ostfriesisches Landesmuseum Emden,
Brückstraße 1, 26725 Emden, Eintritt frei.

Kontakt: Ostfriesisches Landesmuseum Emden,
Brückstraße 1, 26725 Emden, Tel.: 04921 872050,
landesmuseum@emden.de
www.landesmuseum-emden.de www.emden.de



Maria von Jever

*05.09.1500, Jever †20.02.1575, Jever

Fräulein Maria war die letzte Regentin der Herrschaft Jever aus dem Häuptlingsgeschlecht der Wiemkens. Ihr Todestag jährt sich zum 450. Mal. Auf dem Bild ist eine ebenfalls bedeutende Persönlichkeit abgebildet.

Die Fürstenwitwe **Friederike Auguste Sophie von Anhalt-Zerbst** war in der Zeit von 1793 bis 1806 von ihrer Schwägerin, der russischen Zarin Katharina der Großen, als Landesadministratorin für das Jeverland eingesetzt worden. Mittlerweile ist ein Pflegeheim nach ihr benannt.

Helma Sanders-Brahms – Emden

*20.11.1940, Emden †27.05.2014, Berlin

Helma Sanders-Brahms berührte in ihrer Arbeit wichtige Themen wie Migration oder Geschichtsbewusstsein, aber auch die Gleichstellung von Frauen und Männern. Ihr Stellenwert in der internationalen Filmgeschichte ist mit jenem Rainer Werner Fassbinders vergleichbar, doch hat sie in ihrer Heimat nie eine vergleichbare Anerkennung für ihr Schaffen erhalten. Die Ausstellung beinhaltet die erste Retrospektive, die sich ihrer Person, ihren Motiven und Einflüssen und ihrem gesamten Schaffen widmet.

@Bestizrechte: Petra Hölzemann

@Bildrechte: Bildarchiv Schlossmuseum Jever

MAI 2025

Fr., 23. Mai, 15.00 Uhr

Ausstellung

Kreative Frauen aus dem Landkreis Wittmund zeigen ihre Kunst

Peldemühle Wittmund,

Esenser Straße 14, 26409 Wittmund. Eintritt frei

Kontakt: Ilona Hennig,
Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Wittmund,
Tel.: 04462 868406,
gleichstellungsbeauftragte@lk.wittmund.de
www.landkreis-wittmund.de



JULI 2025

Fr., 25. Juli, 17.00 Uhr

Geführte Radtour – Kooperation mit dem Wilhelmshavener Frauenforum: Kunstobjekte von Frauen im öffentlichen Raum

Die ca. 6 km lange Radtour führt durch die Wilhelmshavener Südstadt bis zum Innenhafen auf den Spuren von Kunstobjekten im öffentlichen Raum. Dabei werden Werke von Künstlerinnen in den Blick genommen. Die Tour ist auch für Menschen mit Handicap möglich.

Treffpunkt: Vorplatz Stadtbibliothek, Virchowstr. 29, 26382 Wilhelmshaven
Radtour kostenfrei

Kontakt und Anmeldung: Nicole Biela,
Gleichstellungsbeauftragte Stadt Wilhelmshaven,
gleichstellungsbeauftragte@wilhelmshaven.de
Tel.: 04421 162302, www.wilhelmshaven.de



Frauen – Kunst – Kraft

Eine Ausstellung des Ostfriesischen Kunstkreises e.V. und der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Wittmund. Die Ausstellung ist ein Beispiel für die kreative Kraft und das Engagement von Frauen mit den Mitteln der Kunst. Lassen Sie sich von den Werken inspirieren und feiern Sie die Vielfalt weiblicher Perspektiven.

„Stadtschätze“ von Frauen sichtbar machen!

Wilhelmshavens Stadtbild wird bereichert durch zahlreiche Kunstobjekte im öffentlichen Raum wie z. B. Skulpturen, Fassadenreliefs, Keramiken, Wandmalereien und Plastiken. Da Frauen in Kunst und Kultur nicht immer auf den ersten Blick sichtbar sind, legen wir im Rahmen dieser geführten Radtour den Fokus auf die von Frauen geschaffenen „Stadtschätze“, deren Biografien und ihren Bezug zur Stadt. Dabei begegnen uns ein Marabu, Jade-Nixen und galaktische Organismen.

JUNI 2025

Fr., 13. Juni, 16.00 Uhr

Fahrradtour:

Facettenreiche Frauen in Aurich

Aurich hat rund 1000 Straßen. Davon sind über 70 nach Männern und nur 17 nach Frauen benannt. Die rund 2 ½ stündige Fahrradtour führt auf grünen Pfaden durch Aurich und erzählt die besonderen Geschichten dieser außergewöhnlichen Frauen aus Aurich und Ostfriesland.

Hafen Aurich, Hafeninfo/Radverleih
Tannenbergr. 25, 26603 Aurich, kostenfrei

Kontakt: Gleichstellungsbeauftragte Stadt Aurich,
Tel.: 04941 121900, gleichstellung@stadt.aurich.de

Anmeldung: Historisches Museum Aurich,
Tel.: 04941 12 3600, hist-museum@stadt.aurich.de



AUGUST 2025

Do., 28. August, 19.00 Uhr

Kooperation der frauenORTE der ostfriesischen Halbinsel

Konzert

Musikalische-literarische Spurensuche

Sieben starke Frauen und ihr Beitrag zur friesischen Freiheit. Gehen Sie gemeinsam mit der Mezzosopranistin Stefanie Golisch auf eine höchst unterhaltsame, informative und bewegende Reise der Frauengeschichte.

Historisches Rathaus Stadt Leer,

Festsaal Rathausstraße 1, 26789 Leer, Eintritt 10 €, Verkauf Bürgerbüro Stadt Leer, Abendkasse

Kontakt: Tomke Hamer, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Leer, Tel.: 0491 9782315, tomke.hamer@leer.de
www.leer.de



Facettenreiche Frauen in Aurich per Rad

Hannelore Wolff und 13 weitere Frauen aus Ostfriesland

*16.10.1923, Aurich ✨ 4. Juni 2020, Rossmoor, USA

Hannelore Wolff ist eine Auricher Jüdin, die sieben KZs überlebte, bevor sie auf Schindlers Liste kam. Als Laura Hillman verstarb sie mit 96 Jahren in Kalifornien. Seit September 2023 erinnern „Im Timp“ Straßen an sie und vier weitere außergewöhnliche Frauen. Die Tour berichtet u.a. über die vier Ostfriesischen Herrscherinnen, die tragische Liebesgeschichte der Compesse Almuth und über Wilhelmine Siefkes, der bedeutendsten plattdeutschen Schriftstellerin in Ostfriesland.

Sieben frauenORTE auf der Ostfriesischen Halbinsel

Kein Phänomen prägt die Kultur und das Selbstverständnis der Menschen auf der ostfriesischen Halbinsel mehr als die „friesische Freiheit“. Eine wichtige, oft nicht ausreichend erkannte Rolle hatten dabei starke Frauen. Sieben dieser Frauen – eine Regentin, Schriftstellerinnen, eine der ersten Frauenärztin Deutschlands, eine Widerstandskämpferin, eine Opernsängerin und eine Landschaftsrätin – lernen Sie kennen, unterhaltsam und anregend mit Musik und kurzen Hintergrundinformationen.



SEPTEMBER 2025

Mi., 24. September, 19.30 Uhr

Musikalische Lesung: Up dat Leven!
Die gebürtige Ostfriesin Annie Heger lässt mit neuen plattdeutschen Texten und Musik das Leben hochleben. Bei „Up dat Leven!“ ist jeder Abend anders, eben so wie uns das Leben vor die Füße springt – us packt un röögt.

Rathaus Moormerland, Theodor-Heuss-Str. 12,
26802 Moormerland
Eintritt: 12 € Vorverkauf, 15 € Abendkasse

Kontakt & Karten: Tourist-Information Moormerland,
Dr.-Warsing-Str. 79, 26802 Moormerland,
Tel.: 04954 8012500,
info@moormerland-tourismus.de,
www.moormerland.de

Anni Heger

Als NDR Radio- und Ostfriesen Zeitungskolumnistin, Kabarettistin und Musikerin singt und moderiert sie von Berlinale über Bundesfamilienministerium, Weideastrieb bis Grünkohl-WM und ist gern gesehene Talkgästin vom Roten Sofa bis zur NDR Talkshow. Zehn Jahre war sie die Intendantin des PLATTart Festivals, dem Festival für Neue Niederdeutsche Kultur bekam 2016 den Kappelner Literaturpreis und hat 2018 als erste Frau den Wilhelmine-Siefkes-Preis erhalten.



NOVEMBER 2025

Do., 13. November, 19.00 Uhr

Vortrag und Gespräch: Das Erbe des Nationalsozialismus in uns
Professorin Dr. Maike Wagenaar stellt im Rahmen dieser Veranstaltung Teile ihrer Forschungsergebnisse aus Gruppendiskussionen mit Frauen aus dem Landkreis Aurich vor.

Gedenkstätte KZ Engerhufe,
Kirchwyk 5, 26624 Südbrookmerland. Eintritt frei.

Kontakt und Anmeldung: Frauke Jelden,
Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Aurich,
Fischteichweg 7-13, 26603 Aurich,
Tel.: 04941 16 1660, www.landkreis-aurich.de
gleichstellung@landkreis-aurich.de

Transgenerationale Weitergabe des Frauen- und Mutterbildes

Im Nationalsozialismus gab es ein besonderes Frauen- und Mutterbild. Der Vortrag stellt die Frage, was davon an die nächsten Generationen weitergegeben wurde und auch bei heutigen Frauen in Ostfriesland noch zu finden ist. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, wie der Nationalsozialismus unsere Vorstellungen von Frauen und Mutterschaft prägt. Dabei werden auch interessante Erkenntnisse zum Männerbild eine Rolle spielen.



OKTOBER 2025

Mo., 27. Oktober, 19:00 Uhr

**Vortrag und Diskussion
feministisch und solidarisch**
Dieser Vortrag klärt über unterschiedliche antifeministische Strömungen auf und zeigt, wie diese zum Schaden von Frauen ineinandergreifen. Es wird für ein solidarisches Miteinander geworben zum Abbau von Diskriminierung und der Stärkung von Frauen.

Marktpavillon, Am Markt 15a, 26506 Norden
Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Kulturbrennerei DoKa wird gebeten.

Kontakt: Elke Kirsten, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Norden, Am Markt 15, 26506 Norden
Tel.: 04931 923 246, elke.kirsten@norden.de
www.norden.de

Gemeinsam statt gegeneinander – feministisch und solidarisch

Referent*in Fluky ist Kartoffel mit Herz und leitet als Referent*in für politische Bildung seit fast 20 Jahren Workshops für Jugendliche und Erwachsene, hält Vorträge und liebt Online-Seminare. Flukys Themen kreisen rund um Diskriminierung und gute Vielfaltsarbeit. Dey verbindet dabei die Erkenntnisse verschiedener Disziplinen wie Sozialwissenschaft, Pädagogik und Psychologie mit jahrelanger Praxiserfahrung aus Workshops und formaler Bildung.

Eine Kooperation von:

Kulturbrennerei DoKa e.V. und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Norden



DEZEMBER 2025

Do., 04. Dezember, 19.00 Uhr

**Online-Vortrag mit Diskussion
Wilhelmshavens Frauen
und der Kolonialismus**

Der Freiburger Historiker Leo Biela zeichnet in seinem Vortrag nach, wie sich der deutsche Kolonialismus auf die Frauen und Geschlechterverhältnisse in Wilhelmshaven auswirkte und wie sich einige Wilhelmshavenerinnen vor Ort kolonialaktivistisch engagierten.

Onlineveranstaltung, Anmeldung per E-Mail bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Wilhelmshaven, Meeting-Link wird zugesandt
Kontakt und Anmeldung: Nicole Biela,
Gleichstellungsbeauftragte Stadt Wilhelmshaven,
gleichstellungsbeauftragte@wilhelmshaven.de
Tel.: 04421 162302, www.wilhelmshaven.de

Geschlechterverhältnisse und der Kolonialismus

Die Stadt Wilhelmshaven war eng mit dem deutschen Weltreich verflochten – dies wirkte sich auch auf das Leben der Frauen und die Geschlechterverhältnisse in der Stadt aus. Einige Frauen, wie Eva Ziegner-Gnütchel (im Bild), die eine Spendenaktion für deutsche Soldaten in China organisierte oder Lisa Timmermann, die in den 1930ern einen kolonialen Frauenverein gründete, brachten sich zudem aktiv in die Wilhelmshavener Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus ein.